

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 31 (1939)
Heft: 2: Das Wirtschaftsjahr 1938

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie die vorstehende Tabelle zeigt, standen die Kurse der grössten schweizerischen Aktiengesellschaften Ende 1938 ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. Von den Industriegesellschaften weisen etwa die Hälfte heute bessere Kurse auf, die andere Hälfte dagegen niedrigere. Die Aktien der Banken und Finanzgesellschaften, die auf die internationalen Störungen empfindlicher reagieren und heute auch ungünstigere Ertragsverhältnisse haben, notieren alle unter den Kursen von Ende 1937.

Buchbesprechungen.

G. Keller. Handbuch der Volkswirtschaft der Sovietunion. Universitätsbuchhandlung Rivnac, Prag. 1938. 287 Seiten. Fr. 7.50. Geb. Fr. 8.50.

Seit der Gründung der Sovietunion vor zwei Jahrzehnten sind unzählige Broschüren und Bücher über Russland und seine Wirtschaft erschienen. Und dennoch ist es schwer, sich ein objektives Bild von den Zuständen und der Entwicklung in dem Riesenreich zu machen. Wir begrünnen es daher sehr, dass ein «Handbuch der Volkswirtschaft der Sovietunion» erscheint, das einen Ueberblick gibt über diese Probleme. Der Verfasser gewährt interessanten Aufschluss über die reichen Bodenschätze des russischen Reiches und über die Gliederung seiner Bevölkerung. Er erörtert sodann den Aufbau der Industrie, der sich in den letzten Jahren vollzogen hat, die Lage der Landwirtschaft und die Entwicklung von Handel und Verkehr. Dabei wird jeweilen auch ein kurzer Blick geworfen auf die Zustände, die vor dem Kriege in Russland bestanden haben. Grosses Interesse werden vor allem auch die Darlegungen über die sozialen Zustände erwecken. Die Angaben Kellers zeigen, dass die Lebenshaltung des russischen Arbeiters ungünstiger ist als diejenige seiner Kollegen in Westeuropa. Es wird jedoch nachgewiesen, dass sich die Unterschiede infolge der raschen Industrialisierung Russlands verringert haben.

Wir finden, eine etwas kritischere Einstellung gegenüber den russischen Darstellungen und den Problemen der russischen Wirtschaft hätte dem Buche nur genützt. Der Verfasser stützt sich einfach auf die russischen Quellen, die natürlich, wie in jedem Diktaturland, äusserst schwer zu überprüfen sind. Doch wir möchten trotz diesem Mangel das Handbuch der Volkswirtschaft der Sovietunion jedem, der sich für die russische Wirtschaftsentwicklung interessiert, empfehlen, da es in knapper Weise eine grosse Fülle von Material über alle wissenswerten Gebiete bringt. W.

Carl Brüscheiler. Beruf und Konfession in der Schweiz. Sonderdruck aus dem Jahrbuch Kirche und Leben.

Der Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes behandelt in dieser zeitgemässen Schrift unter anderem auch die Frage, wie stark die schweizerische Wirtschaft durch Israeliten durchsetzt sei. Mit Ausnahme einiger weniger Berufe ist der Prozentsatz der jüdischen Berufstätigen ausserordentlich klein. Unter 1,188,000 Arbeitern und Arbeiterinnen gibt es 1000 Israeliten. Von den 326,000 Angestellten und Beamten gehört etwa 1 Prozent und von den 429,000 selbständig Erwerbenden weniger als 1 Prozent dem jüdischen Glaubensbekenntnis an. Am stärksten ist der jüdische Einschlag im Handel. Von den 32 Geschäftsinhabern der Warenhäuser sind die Hälfte Juden. Im Handel mit Textilien und Bekleidungsartikeln ist deren Anteil 22 und im Viehhandel 13 Prozent. Ausser diesen Berufen ist jedoch der jüdische Anteil sehr gering. Auch bei den intellektuellen Berufen steigt er nicht über 3,8 Prozent bei den Aerzten und 3,6 Prozent bei den Anwälten. Die Frontisten und Nationalsozialisten werden in der Schweiz mit allen Anstrengungen keine Judenfrage schaffen können, da schon die wirtschaftlichen Voraussetzungen dafür gänzlich fehlen.